

119. FDP-Landesparteitag, 26. November 2023

Antragsteller:

LFA 1 Hamburg
AG Sicherheitspolitik
Wiebke Köhler, Claus Krumrei, Eva Kuhlmann, Leif Schrader,
Burkhardt Müller-Sönksen, Rolf Reincke, Dirk Stegemeyer

Drs.: A2302/18

Ja
Nein
Enthaltungen

Angenommen
Ja
Nein
Überwiesen

Aufstellung eines Deutsch-Polnischen Bataillons als Auftakt zu einem engen territorialen Bündnis zwischen DEU und PLN

Eine europäische Armee ist in weiter Ferne. Sie wird nur dann umsetzbar sein, wenn es einen europäischen Bundesstaat geben sollte. Dieses Ziel steht aber den nationalen und souveränen Interessen einzelner europäischer Staaten entgegen, so dass mit keiner mittelfristigen Umsetzung zu rechnen ist.

Was angesichts einer angespannten Sicherheitslage in Europa und der dringenden Verteidigungsfähigkeit Europas aber zwingend geboten ist, ist eine „Armee der Europäer“ zu etablieren. Dazu gehören insbesondere gemeinsame Beschaffungs- und Rüstungsprojekte und eine größere Interoperabilität der verwendeten Waffensysteme zwischen den europäischen Streitkräften der NATO. Die Zielrichtung muss zudem lauten: Bi- und multilaterale Bündnisse zwischen den Armeen der europäischen NATO weiter auszubauen.

Die Bedrohung Europas durch Russland betrifft alle europäischen NATO-Partner, dennoch sind die Frontstaaten (Baltische Staaten, Polen, Rumänien) aufgrund ihrer geografischen Lage zuvorderst betroffen. Vor allem Polen würde im Fall der Fälle der Schauplatz möglicher Kampfhandlungen werden. Dort findet die Verteidigung Europas zuerst statt. Auch Deutschland als größte europäische Wirtschaftsnation in der NATO und geografisch angrenzend an Polen würde militärisch eine große Bedeutung bei der Abschreckung und Verteidigung übernehmen müssen, sei es als Host Nation Support (Transport und Stationierung von NATO Streitkräften) oder als Gebiet von realen Kampfhandlungen.

Insofern sind Deutschland und Polen wichtige militärische und territoriale Verbündete, die als Mitglieder NATO noch enger zusammenarbeiten müssen. Polen ist jetzt Frontstaat, etwas, das wir aus eigener langjähriger Geschichte sehr gut kennen; dazu rüstet Polen sich mit den Investitionen in seine Armee zu Europas stärkster Landmacht auf. Der Global Firepower Index zeigt Polen mittlerweile auf Platz 20, Deutschland kommt nur auf Platz 25.

Einer engen militärischen Zusammenarbeit steht zwar die rechtskonservative Regierung von Polens Ministerpräsident Morawiecki und der PiS Partei im Wege – diese ist alles andere als deutschfreundlich. Im Gegenteil sind immer wieder scharfe Angriffe gegen deutsche Politik, absurde Forderungen zu Reparationsforderungen aus dem 2. Weltkrieg und ähnliche Anwürfe an der Tagesordnung. Allein – die sicherheitspolitische Lage in Europas Osten erfordert einen engen Schulterschluss mit unserem Nachbarn Polen.

Es ist in Deutschlands sicherheitspolitischem Interesse, bei Ausbildung, Übung und Beschaffung eng mit Polen zu kooperieren. Denn zusammen sind wir jenseits der USA nicht nur zwei

51 bedeutende Länder in Zentraleuropa; die polnischen und deutschen Streitkräfte haben auch
52 verschiedene Schwerpunkt-Fähigkeiten, die sich in einer Kooperation komplementieren wür-
53 den.

54 Als erster Schritt zu einer stetig auszubauenden und weiter anwachsenden deutsch-polni-
55 schen Militärkooperation nach dem Vorbild des Deutsch-Niederländischen Korps fordern wir
56 beispielsweise die Aufstellung eines Deutsch-Polnischen Bataillons. Dies wäre ein starkes si-
57 cherheitspolitisches Signal in Richtung Osten und zudem ein historisches Signal der deutsch-
58 polnischen Freundschaft.

59 Dieses deutsch-polnische Bataillon soll eine gemeinsame Kommandostruktur erhalten und im
60 Rahmen des NATO Force Models als eine multinationale, Multi-domain Allied Reaction Force
61 (ARF) eingesetzt werden. Sie sollte auf polnischem Boden stationiert werden und ein Leucht-
62 turmprojekt für weitere zukünftige Kooperationen zwischen den europäischen Partnern der
63 NATO werden.

64

65 **Der LPT möge beschließen:**

66 Wir fordern das BMVg dazu auf:

67 Die Beziehungen zu den polnischen Streitkräften weiter zu forcieren und Verhandlungen für
68 ein bilaterales Abkommen für gemeinsame Übungen und Ausbildungslehrgänge zwischen
69 den deutschen und polnischen Streitkräften aufzunehmen. Auch fordern wir die Prüfung der
70 Umsetzbarkeit eines gemeinsamen Bataillons.

71

72

73 **Begründung:**

74 Erfolgt mündlich.